

Schweiß und das Blut der Arbeiter in Profit für den Imperialismus umzumünzen.

*Pferdmenges*, schwerreicher Bankier und Berater Adenauers.

Zu ihnen hatten sich der Bundesbankpräsident *Blessing*, die Bonner Minister *Erhard* und *Starke* und andere Leute vom gleichen Schlage gesellt. Sie halten das Ergebnis ihrer Beratung geheim, weil ihre verbrecherischen Pläne das Licht der Öffentlichkeit scheuen müssen. Sie wollen die westdeutschen Arbeiter überrumpeln. Dennoch ist es kein Geheimnis, worum es ihnen geht.

Erhard, der Wirtschaftsminister der Monopole und Banken, hat es ausgesprochen. Der Bonner Staat müsse durch neue Gesetze die staatsbürgerlichen Rechte und Freiheiten einschränken.

*Wessen Rechte und Freiheiten ?*

*Die Reste Eurer Freiheit, westdeutsche Arbeiterinnen und Arbeiter, die Freiheit des gewerkschaftlichen Kampfes für Eure sozialen und demokratischen Rechte.*

*Damit die Militaristen und Revanchisten freie Fland haben, ungehemmt ihre friedensbedrohende Atomaufrüstung und KIAFO-Politik fortzusetzen, will man Euch mit Antigewerkschaftsgesetzen, die noch über die amerikanischen Muster hinausgehen, die Flände fesseln. Damit die Monopole die Freiheit besitzen, in der EWG ihre Profit- und Machtgelüste durchzusetzen, sollt Ohr wehrlos und kampfunfähig gemacht werden.*

Erhard und Konsorten wagen es zu behaupten, die Ansprüche der Werktätigen seien übersteigert, die dringendsten Forderungen der Gewerkschaften seien aggressiv, die Arbeitsmoral der westdeutschen Arbeiter sinke und erschlafe. Welch ein Hohn! Ausgerechnet jene, die, ohne einen Finger zu rühren, Millionen an Profiten und Dividenden scheffeln, die sich auf Kosten der arbeitenden Menschen maßlos bereichern und ein Luxusleben führen, ausgerechnet sie maßen sich an, die fleißigen werktätigen Menschen zu beschimpfen.

Dieser korrupte, beutegierige und verkommene Klüngel wagt es, den Arbeitern Vorhaltungen zu machen, die mühselig und schwer für den Lebensunterhalt ihrer Familie arbeiten müssen. Wenn die Bonner Ultras nach einer starken Hand verlangen, so kündigen sie damit eine verschärfte Klassen-diktatur an.

*Eure Antwort, westdeutsche Arbeiterinnen und Arbeiter, muß sein, daß Ohr das Schicksal Westdeutschlands in Eure starken Flände nehmt.*

*Wenn Erhard erklärt, er dulde keine Einmischung der Gewerkschaften in die Wirtschaftspolitik, so antwortet: Es ist höchste Zeit, daß die Arbeiter,*